

Gratis-Stadtbusse kosten 10 Millionen

Kostenlose Nutzung des ÖPNV würde neue Fahrzeuge erfordern und die Kosten explodieren lassen

FLensburg Ein kostenloser Busverkehr in Flensburg? Da würden sofort rund zehn Millionen Euro fehlen, die die 16 Millionen Fahrgäste in die Kassen der städtischen Bustochter Aktiv-Bus spülen. Und da im System wenig Luft sei und bei kostenlosem Verkehr mehr Kunden kämen, würden etliche Millionen Investitionen dazukommen, sagt Aktiv-Bus-Chef Paul Hemkentokrax. „Auf jeder Linie bräuchten wir zwei neue Fahrzeuge“, vermutet er. Denn 20 Prozent zusätzliche Kunden würden zu den Stoßzeiten in die Busse drängen.

In fünf deutschen Städten soll nach dem Willen der Bundesregierung und auf Druck der EU der kostenlose ÖPNV getestet werden. Wäre das auch ein Modell für Flensburg? Nach Angaben Hemkentokrax hätten die Flensburger Busbetriebe „mit die günstigsten Tarife“. Und als Partner im SH-Tarif werde in diesem Jahr auch das landesweite Abosystem eingeführt. Ohnehin hat sich Flensburg mit seinen Zielen im Masterplan Mobilität deutlich mehr Busverkehr verordnet. Der Anteil soll bis 2030 von derzeit 11 auf 17 Prozent steigen: „Ein Prozent mehr sind schon zehn Prozent mehr Verkehr“, sagt Hemkentokrax.

Das sagen die Ratsfraktionen zum Thema „Kostenloser ÖPNV in Flensburg“:

CDU

Die CDU Flensburg hält andere Maßnahmen zur Verbes-

serung der Luftqualität für wirkungsvoller, da angenommen wird, dass nicht der jetzt schon verhältnismäßig günstige Preis von der ÖPNV-Nutzung abschreckt: Verbesserung des Radwegenetzes, Verbesserungen bei Taktfrequenzen der Busse, Optimierung der Linieneinführung, Fahrradmitnahme im Bus und Schnupperangebote für Umsteiger.

SSW

Der SSW fordert in seinem Wahlprogramm die Einführung der kostenfreien Nutzung für alle Flensburger, die sich in der Ausbildung befinden – ana-



Reizvoller Gedanke, besonders bei schlechtem Wetter: Kostenlos mit dem Bus von A nach B.

MICHAEL STAUDT

log zum Semesterticket für Studenten.

SPD

Die SPD will den kostenlosen ÖPNV für Kinder bis 6 Jahre, für Schüler und Auszubildende. Ziel ist die Umsetzung innerhalb der nächsten Amtsperiode des Rates.

GRÜNE

Es ist keine Überraschung, dass wir diese urgrüne Forderung absolut unterstützen, um eine möglichst autofreie, lebenswerte Stadt zu erhalten, in der die Busse in kurzen Takten auf deutlich mehr Linien fahren werden. Der erste Schritt ist ein kompromissloses Bekenntnis zur Finanzierung des für Einwohner kostenlosen ÖPNV aus Steuermitteln durch den Bund.

FDP

Auf den ersten Blick klingt das Vorhaben verlockend. Fraglich ist aber, ob hiermit tatsächlich das Ziel erreicht wird, mehr Menschen in den ÖPNV zu bewegen. Feldversuche haben gezeigt, dass vor allem Fußgänger und Radfahrer dann mehr Bus fahren, nicht jedoch Autofahrer. Vor diesem Hintergrund sind Mehrausgaben im mindestens dreistelligen Millionenbereich nicht zu rechtfertigen.

LINKE

Für uns gehört Mobilität zur Daseinsvorsorge. Wir haben den kostenfreien ÖPNV schon seit vielen Jahren im Forderungskatalog. Dazu hat es schon 2009 einen Antrag der Ratsfraktion gegeben, der leider mit großer Mehrheit abgelehnt wurde. Ein erster Schritt zum kostenfreien ÖPNV für alle wäre freie Fahrt für Inhaber des Sozialpasses,

Kinder, Schüler, Studierende und Azubis sowie für Senioren.

WIF

Der kostenlose ÖPNV ist

eine sehr gute Idee, wenn er denn finanzierbar ist. Wenn der Bund ihn möchte, darf und kann er gern die Kosten unseres ÖPNV übernehmen,

der Stadt Flensburg jedoch stehen die dafür notwendigen finanziellen Mittel nicht zur Verfügung.

Carlo Jolly